

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 31. Juli 2007

Arbeitsmarktpolitischer Aktionismus ist verfehlt

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Juli 2007 ergibt sich aus Sicht der Stiftung Marktwirtschaft das folgende Bild:

Gesamturteil

Der aktuelle verringerte Einsatz des statistikentlastenden Instrumentariums der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist zu begrüßen. Angesichts der neuen arbeitsmarktpolitischen Instrumente für Langzeitarbeitslose und Jugendliche – Beschäftigungszuschuss, Qualifizierungszuschuss und Eingliederungszuschuss –, die ab Oktober zum Einsatz kommen sollen, ist allerdings zu befürchten, dass die jüngste Entwicklung nicht von Dauer sein wird. Ökonomisch ist dieser arbeitsmarktpolitische Aktionismus der Großen Koalition – geplant ist zudem ein sogenannter „Kommunal-Kombi“ für Regionen mit besonders hoher Arbeitslosigkeit – wenig durchdacht. Arbeitsmarktpolitische Evaluationen zeigen, dass ABM-ähnliche Instrumente die Arbeitsmarktchancen der Geförderten eher verschlechtern und zugleich massive Mitnahmeeffekte drohen. Zudem wird das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium weiter aufgeblättert – auf Kosten der Transparenz. Für die Effizienz und Wirksamkeit der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind das eher düstere Aussichten, vor allem da die Große Koalition auch beim Arbeitsrecht (Stichwort Mindestlohn u.a.) in die falsche Richtung steuert.

Detailentwicklung im Vergleich zum Vormonat*

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Sonderregelungen nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl berücksichtigt sind, belief sich im Juli 2007 nach vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der kommunalen Träger (Optionskommunen) auf rund 1.416.900. Im Vergleich zum Vormonat bedeutet das einen Rückgang um fast 43.000. Im Vergleich zur Situation vor einem Jahr stellt sich der Rückgang mit 75.700 noch deutlicher dar. Allerdings wird das längerfristige Durchschnittsniveau der Statistikentlastung in Höhe von 1.316.000 – berechnet für die Jahre 2000 bis 2007 – nach wie vor deutlich übertroffen.
- Der Einsatz der traditionellen arbeitsmarktpolitischen Instrumente hat sich im Juli leicht verringert. Insbesondere die Zahl der **Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung** (- 7.502 auf 109.766) nahm deutlich ab, während es bei den **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen** sogar einen geringfügigen Anstieg gab (+ 1.318 auf 40.686).
- Rückläufig war auch die Zahl der geförderten Existenzgründungen. Der Zuwachs beim Instrument **Gründungszuschuss** (+ 1.994 auf 92.839) wurde durch die Abnahme bei den auslaufenden **Ich-AGs** (Existenzgründungszuschüsse) (- 10.670 auf 115.478) deutlich übertroffen.
- Die Gesamtzahl der sogenannten **Arbeitsgelegenheiten** nach § 16 SGB II – im Wesentlichen **Ein-Euro-Jobs** – lag im Juli bei 324.180. Im Vergleich zum Vormonat ist dies ein Rückgang 7.045.

* Alle Daten beinhalten – sofern relevant – die Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der zugelassenen kommunalen Träger (Optionskommunen).

Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort

Charlottenstraße 60

Telefon: +49 (0)30 206057-0

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

D-10117 Berlin

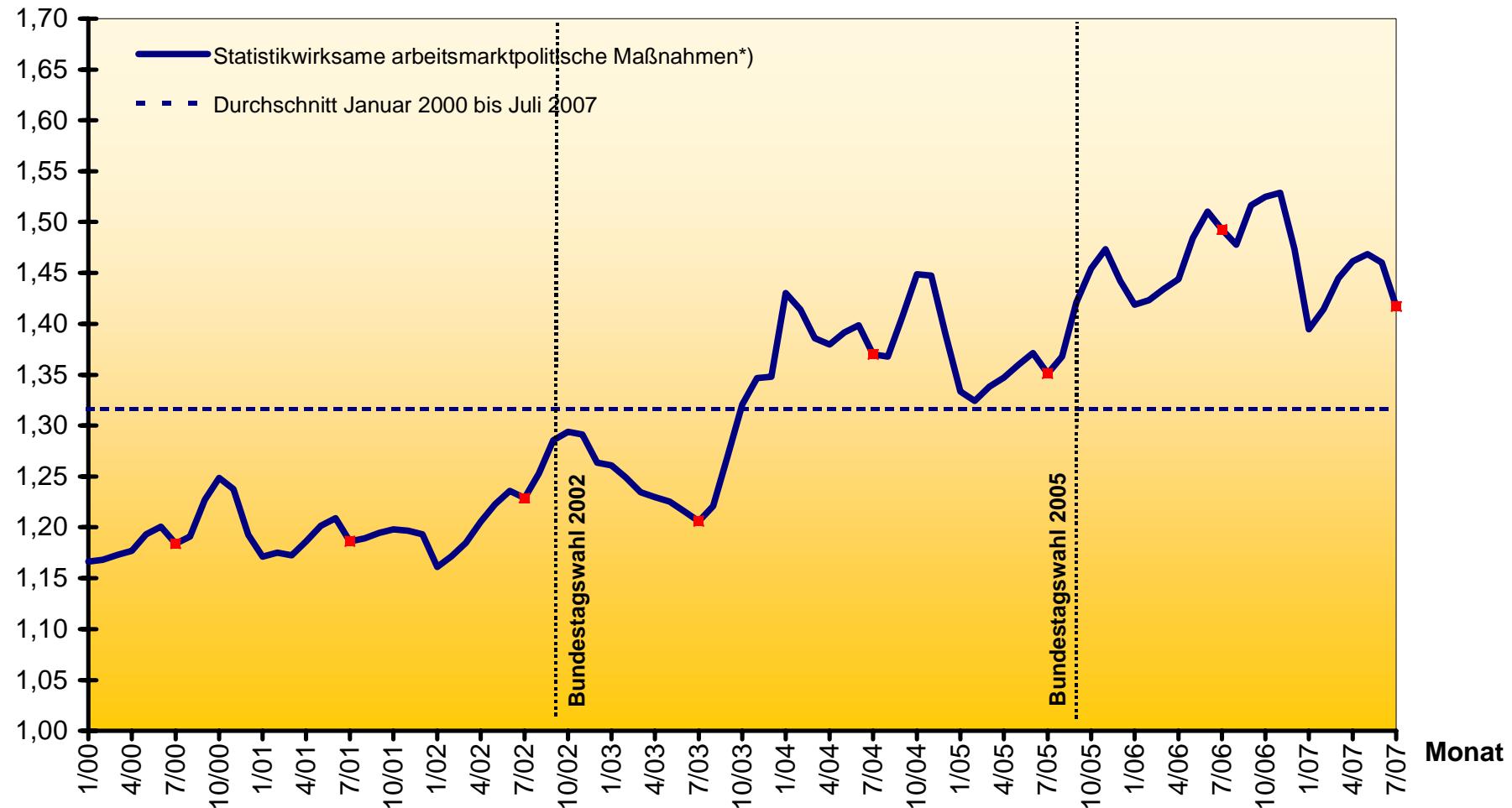
Telefax: +49 (0)30 206057-57

Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik

(Januar 2000 - Juli 2007)

Teilnehmer
in Millionen



*) Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.
Für die drei aktuellen Monate liegen größtenteils nur vorläufige Werte vor.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

(Januar 2000 – Juli 2007)

Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.166.419	Sep 02	1.285.402	Mai 05	1.360.024
Feb 00	1.168.125	Okt 02	1.293.729	Jun 05	1.371.261
Mrz 00	1.173.141	Nov 02	1.291.330	Jul 05	1.351.125
Apr 00	1.177.120	Dez 02	1.263.437	Aug 05	1.367.730
Mai 00	1.193.143	Jan 03	1.260.802	Sep 05	1.420.732
Jun 00	1.200.596	Feb 03	1.248.979	Okt 05	1.454.296
Jul 00	1.183.934	Mrz 03	1.234.482	Nov 05	1.473.292
Aug 00	1.191.033	Apr 03	1.229.854	Dez 05	1.441.950
Sep 00	1.226.840	Mai 03	1.225.431	Jan 06	1.418.631
Okt 00	1.248.472	Jun 03	1.215.600	Feb 06	1.423.186
Nov 00	1.237.759	Jul 03	1.206.011	Mrz 06	1.434.200
Dez 00	1.192.566	Aug 03	1.220.886	Apr 06	1.443.688
Jan 01	1.171.318	Sep 03	1.270.970	Mai 06	1.484.079
Feb 01	1.175.218	Okt 03	1.320.868	Jun 06	1.509.993
Mrz 01	1.172.510	Nov 03	1.346.487	Jul 06	1.492.564
Apr 01	1.186.093	Dez 03	1.347.945	Aug 06	1.477.591
Mai 01	1.201.524	Jan 04	1.430.225	Sep 06	1.516.386
Jun 01	1.208.989	Feb 04	1.413.806	Okt 06	1.524.479
Jul 01	1.186.198	Mrz 04	1.385.849	Nov 06	1.528.488
Aug 01	1.189.111	Apr 04	1.379.528	Dez 06	1.473.245
Sep 01	1.194.415	Mai 04	1.391.408	Jan 07	1.394.473
Okt 01	1.198.060	Jun 04	1.398.707	Feb 07	1.414.392
Nov 01	1.196.702	Jul 04	1.369.812	Mrz 07	1.444.920
Dez 01	1.193.012	Aug 04	1.367.752	Apr 07	1.461.103
Jan 02	1.160.861	Sep 04	1.406.456	Mai 07	1.468.515
Feb 02	1.171.780	Okt 04	1.448.608	Jun 07	1.459.802
Mrz 02	1.184.726	Nov 04	1.447.493	Jul 07	1.416.896
Apr 02	1.205.623	Dez 04	1.389.451		
Mai 02	1.222.717	Jan 05	1.333.443		
Jun 02	1.235.686	Feb 05	1.324.239		
Jul 02	1.228.846	Mrz 05	1.338.142		
Aug 02	1.252.822	Apr 05	1.346.962		

- * **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorrustungsregelungen** (Altersteilzeit, nicht arbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente des **Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**, **Arbeitsgelegenheiten** nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**. Inklusive **arbeitsmarktpolitischer Instrumente in den Optionskommunen** (seit Januar 2006).

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind aktuelle Werte jeweils als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.